

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
Kapitel 1: Das historische Frankfurter Patriziat – seine Stiftungen, seine Nachkommen	20
a) Die Herkunft	20
b) Vermögen und Versorgung aus Frankfurt	24
c) Verarmung und Niedergang nach 1918	35
Kapitel 2: Alten-Limpurg im Nationalsozialismus	45
a) Der deutsche Adel im Vorfeld des NS-Regimes	45
b) Alten-Limpurg führt den Arierparagrafen ein	49
c) Jüdische Verwandtschaften	59
Kapitel 3: Frankfurter NS-Verbindungen im Umfeld von Oberbürgermeister Friedrich Krebs	64
a) Karl Borromäus Berthold: NS-Aktivist und Erbauer des Hauses Lindenstraße 19	65
b) Friedrich v. Holzhausen: ein Alten-Limpurger als NS-Kulturfunktionär	71
Kapitel 4: Die Cronstetten-Stiftung unter dem Druck der NS-Steuerpolitik	78
a) Die Rigidität der nationalsozialistischen Steuerpolitik	78
b) Die Cronstetten-Stiftung verliert ihre Gemeinnützigkeit 1939	81
c) Die v. Schadsche Stiftung und die »geräuschlose« Kriegsfinanzierung	93
Kapitel 5: Der Verkauf des Hauses Lindenstraße 27 an die Gestapo 1939	96
a) Frühes Interesse der NS-Organisationen an dem Haus	96
b) Suche nach einem Ersatzobjekt für die Stiftsdamen	101
c) Schnelle Einigung mit der Gestapo	103
Exkurs: Das Haus Lindenstraße 27 anhand der Bauzeichnungen des Architekten Alexander Frhr. von Lersner aus der Bauzeit 1894–1897	110

Kapitel 6: Die Gestapo im Haus Lindenstraße 27	117
a) Die Räumlichkeiten	117
b) Die Massendeportationen der Frankfurter Juden 1941/42	121
c) Heinrich Baab und die Ermordung der jüdischen »Mischehepartner« 1943	124
d) Von der Lindenstraße zu den »Einsatzgruppen« im Osten und zurück . . .	132
e) Unzulängliche gerichtliche Bestrafung der Gestapo-Leute nach 1945 . . .	136
 Kapitel 7: Schicksale: Die Alten-Limpurg Familien und die Stiftungen im Krieg	 141
a) Die Situation der Cronstetten-Stiftung nach dem Verkauf des Hauses Lindenstraße	 141
b) Verstrickungen von Alten-Limpurger Persönlichkeiten in den Nationalsozialismus	 143
c) Ein Alten-Limpurger bei den »Einsatzgruppen« in der Sowjetunion	154
d) Opfer, Retter und NS-kritische Positionen unter den Alten-Limpurger Familien	 160
 Kapitel 8: 1945 – die verzögerte Zäsur	 167
a) Die Entnazifizierung	167
b) Alten-Limpurger vor der Spruchkammer	169
c) »Nichtarisch«, aber einwandfrei – die Aufnahme Hellmuth v. Mühlens in die Ganerbschaft 1955	 178
 Kapitel 9: Die Rückerstattung des Hauses Lindenstraße 27 an die Cronstetten-Stiftung 1950	 181
a) Nach 1945: Der Oberbürgermeister als erster Hausherr	181
b) Stadtrat a. D. Bruno Müller animiert die Cronstetten-Stiftung, die Rückerstattung des Hauses Lindenstraße 27 zu betreiben	 182
c) Müller konstruiert ein Opfer-Narrativ	186
d) Das Urteil des Landesgerichts Frankfurt 1950	200
 Kapitel 10: »Lindenstraße 27« heute – ein Geschäftshaus wie jedes andere?	 205
a) Cronstetten wird zu einer Stiftung für die Allgemeinheit	205
b) Die historische Rezeption der Gestapo-Zentrale in der »Lindenstraße 27«	209
c) Alternative Geschichtsrezeption: Das Kölner EL-DE-Haus	219

Anhang

Abkürzungen	225
Kleines Glossar zum Frankfurter Patriziat	227
Tafel der Familie v. Lersner	228
Quellen	229
Literatur	233
Personenverzeichnis	246
Abbildungsnachweise	251
Danksagung	252